

Digital Minimal Editions - pragmatische Lösungen zwischen Langzeitarchivierung und Service

Werkstattbericht

Viele KollegInnen haben interessantes Material für eine Edition, mögen bereits im Ansatz den Kommentar ausgearbeitet haben, es gäbe von Seiten der eigenen Forschungsinstitution sogar die Möglichkeit, einen Serverplatz zu verwenden - es stünde prinzipiell nichts im Wege, mit einer digitalen Edition "in Progress" zu beginnen. Allein, es fehlt Know-how und Mittel, um eine komplette TEI-basierte, nachhaltig verfügbare Edition aufzusetzen, zu entwickeln und langfristig zu unterhalten. Diese Arbeiten verschwinden eher früher als später ungenutzt in dunklen Schubladen. Eine Lösung für derartige Fälle wäre *minimal editing* oder *minimal computing*.

Minimal editing soll es ermöglichen, digitale Editionen mit vorgefertigten Workflows, bereits etablierten, einfachen technischen Lösungen und leicht zu integrierenden Basis-Funktionalitäten im Bereich der Datenmodellierung wie auch der Datenpräsentation schnell, einfach und mit einem geringen Kostenaufwand umzusetzen.

So genannte *minimal computing* Ansätze bieten die Möglichkeit, kostengünstig und Open-Source-basiert einfache Editionen von Texten in Form von statischen HTML-Seiten zu entwickeln. Diese sind sehr performant, platzsparend und nachhaltig - so lange Browser HTML darstellen können, werden auf diese Weise erzeugte Editionen lesbar bleiben.

Der Werkstattbericht aus der Publikationsumgebung des GAMS Repositoriums soll verschiedene praktische Lösungsansätze mit unterschiedlichem Quellenmaterial präsentieren. *Minimal computing* wird an Hand der Beispiele Hugo und Omeka S dargestellt. Eine Umsetzung mit TEI/XML wird anhand des Workflows zur hyperdiplomatischen Transkription (der Weg von der Transkription bis zur Publikation als *minimal edition*) als ein bestehender und funktionierender Ansatz und einem Datenmodell für Briefe, welches als Grundlage für weitere Briefprojekte dienen kann, vorgestellt.

Die Verwendung von TEI/XML ermöglicht die Archivierung, Publikation und Dissemination über Repositorien zur Langzeitarchivierung und bietet mit Hinblick auf die Zitierbarkeit, Langzeitverfügbarkeit und Nachnutzung im Sinne von FAIR Data zahlreiche Vorteile, die skizziert werden.

Zusammenfassend soll im Rahmen einer Diskussion die Thematik mit der Sicht germanistischer Editorinnen und Editoren abgeglichen werden, um herauszufinden, wo die Bedürfnisse dieser Community liegen und welche Unterstützung sie sich erwarten würden.

Selina Galka

Thorsten Ries

Elisabeth Steiner